

Die „slawischen Legionen“ des Verbandes.

Ein Sammelwindel wird vom tschechisch-jugoslavischen Komitee Paris London und insbesondere von seinem geistigen Leiter Benesch betrieben, um die militärische Hilfe, die diese Herren der Entente bringen zu können vorgeben, möglichst eindrucksvoll erscheinen zu lassen. Insbesondere arbeitet man in der italienischen Presse, in der sich fast tagtäglich vom tschechisch-slawischen Pressbureau ausgehende Artikel finden, die die militärische Stärke der jamosen tschechischen Legion in den verlockendsten Farben schildern. Die Absicht liegt klar zutage, nämlich möglichst viel politisches

Kapital daraus zu schlagen. Vor Monaten stellte man es so dar, als siehe die große Legion von 100.000 Mann bereits fit und fertig in Frankreich und warte nur darauf, einzugreifen. Nach und nach aber gestand man, daß sie noch in der Ausbildung begriffen sei und schließlich erfuhr man, daß sie überhaupt erst in der Bildung begriffen sei und daß man hoffe sie auf diese Zahl zu bringen. Benesch verkündet soeben im Pariser „Journal“, daß bisher in Frankreich nur der Kern des künftigen großen Heeres vorhanden sei, daß er aber bereits im Besitze einer Fahne sei, was ja bekanntlich die unerläßliche Vorbedingung jeder Stammtischgesellschaft ist. Verstärkt durch die Mannschaften, welche über Archangelsk, Wladiwostok, aus Saloniki und den Vereinigten Staaten „erwartet“ werden, wird dann mit der Zeit die große Armee entstehen. Das also ist die „tschechische Legion“ in Frankreich! Was Benesch aus Rußland erwartet, dürfte nach den jüngsten Meldungen im Kampfe mit den ihnen den Weitermarsch verweigenden Bolschewiken aufgerieben sein, ehe es die Meeresküste erreicht. In Amerika rekrutiert man, aber Wilson steckt bekanntlich diese Fremdvölker mit Vorliebe zuerst in seine Armee, um sie vor den Massenamerikanern als Kanonensutter seinen Verbündeten anzuliefern. Und Saloniki? „Corriere della Sera“ hat einmal von einer jugoslavischen „Division“ gesprochen, die dort eingetroffen sein und dem Prinzen Alexander den Treueid geleistet haben soll, während in einer gleichzeitigen Korrespondenz aus Saloniki sein Kollege Velli vom „Secolo“ berichtet, daß die „Division“ aus — dreihundert Mann bestand, die man in Australien und Amerika angeworben hätte. Auch an der italienischen Front befindet sich seit kurzem eine Renommier-„Legion“, die zum Feste des 25. Mai nach Rom geschickt wurde, um den Prinzen von Wales durch ihre Anwesenheit zu „ehren“. 600 Mann ist diese „Legion“ stark, wie wiederum eines der Blätter verraten hat.